

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 44 (1918)  
**Heft:** 38  
  
**Artikel:** Im Reich der Schatten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-451680>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Im Herbst

Nun senken sich die Nebel auf das Land  
Und auf die ganze Ernte legt sich eine Hand,  
Die, von dem Staat fürsorglich ausgestreckt,  
Im ersten Augenblick manch' Händlerherz erschreckt.  
Allein, bald sieht und fühlt man, dass des Staates Hand  
Gar wenig mehr zu fassen fand im Land,  
Und dass die Schiebergilde, erst erschreckt,  
Den Rank gefunden, ihre Finger reckt.  
Wir haben eine gute Ernte, ja fürwahr,  
Doch trotzdem, oder eben, liegt es klar,  
Dass, war's auch gut gemeint, des Staates Hand  
Nur noch geringe, schwache Ernte fand. 23111111

## Im Reich der Schatten

Von Jack Hamlin.

III.

v. Podewiltz: Morjen, Erzellenz! —  
Wann befehlen Herr Generalfeldmarschall  
die letzte große Offensive?

Mars: Geduld, mein Sohn. Sie ist,  
wie die Zeitungen es nennen, „imminente“.

v. Podewiltz: Und wer wird siegen?

Mars: Derjenige, auf deren Seite ich bin.  
v. Podewiltz: darf ich fragen, auf  
welchen Seite Erzellenz? —

Mars: Ich bin immer auf der Seite  
des Siegers.

v. Podewiltz (für sich): Den hätten  
wir in Preußen schon lange pensioniert.

Mars: Wie meinen Sie?

v. Podewiltz: Ich sagte, Sie wären  
für den Krieg sehr passioniert.

Mars: Ach so?

v. Podewiltz: Haben Erzellenz gehört,  
gestern ist Kamerad Richtigthofen einjetroffen.

Mars: Ein vortrefflicher Mensch; er  
hat mir und seinem Vaterland gut gedient.  
Er kann hier oben mit meinem Kollegen  
Mercur weiter fliegen — ah, da kommt  
Bundesrat Schenk, warum fluchen Sie  
denn so?

Schenk: Gestern ist in Bern die 39. ste  
Petition eingetroffen, es ist rein zum Bol-  
schewiki werden. — Jetzt möchte ich eine  
Woche lang wieder im Bundeshaus sitzen!  
Die sollten mir —

Mars: Quos ego — hat mein Kollege  
Neptun gesagt. Uebrigens wissen Sie, Schenk,  
mich interessiert ein Land, welches keinen  
Krieg führen will, eigentlich nicht. Krieg!  
Das ist mein Wahlspruch. Die Menschen  
glauben, ein Krieg wäre immer ein Un-  
glück — ja, solange er dauert, vielleicht;  
aber was entsteht nicht alles Gute daraus?  
Wenn die Völker krank sind und alle an-  
dern Heilmethoden versagt haben, muß  
man operieren.

Schenk: Ja, eine Operation mag  
mitunter etwas für sich haben; wenn man  
aber eine Operation nach der anderen vor-  
nimmt, so muß sich der Patient schließlich  
verbluten — wir Schweizer haben auch  
schon Kriege geführt und nicht ohne Erfolg,  
aber —

Napoleon (Einzukommend): Point  
d'argent, point de Suisses!

Schenk: Darf ich Sie, Herr General-  
Konsul an den Ursprung dieses Wortes  
erinnern? Als früher die Souveräne sich  
nur auf Schweizertrübe verlassen konnten,

# Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

## ZÜRICH

### „Stadttheater“

Samstag, abends 8 Uhr: „Martha“, Oper. — Sonntag, nachm.  
3 Uhr: Volksvorstellung. Abends 8 Uhr: „Wo die Lerche singt“.

### Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die verlorene Tochter“, Lustspiel.  
Sonntag, abends 8 Uhr: „Madame Bonivard“.

### Corso-Theater

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr:

### Das September-Star-Programm mit seinen Attraktionen.

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

## Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!  
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

**R**estaurant zum Zähringer Zürich 1  
Zähringerstr. 10  
ff. Hurlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,  
— täglich gutes Mittag- und Abendessen. —  
Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

## Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und  
erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1827

Stadtbekannt  
ist  
**Kindli  
Keller &  
Rüche**  
Rennweg  
Strehlg.  
ZÜRICH

## „GERES“ Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981  
nächst dem Bahnhof

## Restaurant z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spazier-  
gang aus der Stadt.  
Gute, reale Weine,  
prima Most (eigene  
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich  
August Frey.

## Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

la reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier

1877

Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich

Frau Wwe. Baumgartner.

## Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.

1907

Reale Weine, prima Saft. — ff. Hurlimannbier. — Fische-Spezialität.  
Kleines Gesellschaftslokal. (Jah 7767 Z) H. Binder-Gubler.

## Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.  
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu  
jeder Tageszeit.

1829

Inh.: A. HILTL

## 10 Rappen im Einzelverkauf ZÜRCHER Morgen-Zeitung 5 Rappen im Abonnement

Uebersichtliche Darstellung  
der Weltereignisse. Vor-  
treffliche Leit-Artikel in  
gut Schweizerischem Sinne

## Das Blatt des Mittelstandes zu Stadt und Land!

Überall zu haben! Einzelverkauf 10 Rp. Überall zu haben!

## Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und Ältestes Haus der Schweiz für  
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel  
≡ Eigene chemische Laboratorien ≡  
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf



war es üblich, an vielen Höfen Schweizer Garderegimenter zu halten. Da geschah einft, in Ihrem Lande, Herr Konsul-General, daß den Schweizern der Sold nicht bezahlt wurde. Unser Oberst begab sich zu Ihrem Kriegsminister und sagte: „Wenn meinen Leuten der rückständige Sold nicht bezahlt wird, so muß ich meine Landsknechte entlassen.“ — „Merkwürdig!“ erwiderte der Minister, „Ihr Schweizer kämpft ums Geld und wir Franzosen um die Ehre.“ — „Gar nicht merkwürdig,“ antwortete trocken der Oberst, „Jeder kämpft um was ihm am meisten fehlt.“

(Napoleon entfernt sich schleunigst, indem er brummt: „Grober Kerl — General-Konsul! Konsul-General!! — unerhört!“)

v. Podewitz: Gratuliere, Schenk! Dem haben Sie sozusagen reinen Wein einge-Schenkt.

011110

Man gibt manchem eine Ohrfeige, welche auf die eigene Wange klatscht. 63k.

## Amerikafahrt

Wir fahren nach Amerika,  
Um alles zu studieren  
Und nach der Heimkehr, hopfassa,  
Brillant zu reportieren.

Wir wagen mutig unsere Haut,  
Und daß wir nichts vergessen,  
Notieren wir, was wir geschaut  
Beim Gausen und beim Sressen.

Man wird uns gehen um den Bart,  
Die wir das Land studieren,  
Und uns am Seilchen, fein und zart,  
Spazifizieren führen.

So seh'n wir, was man will, daß wir  
Es schau'n und höchlich preisen —  
(Die Solge wird sich am Geschmier,  
Das wir verüben, weisen.)

Wenn jemand eine Reise tut,  
So kann er was erzählen —  
Und ist man gut und trinkt man gut,  
So kann's gewiß nicht fehlen. 63m! 63m!

## Späne

„Hier darf kein Schutt abgeladen werden!“ steht gewöhnlich an Orten zu lesen, wo von solchem schon genügend herumliegt.

Mancher glaubt, er scheitere an seiner Ehrlichkeit im Leben, wo doch auch nur seine Dummheit der Grund ist.

In schwierigen Zeiten wachsen die Menschheitsärzte aus dem Boden wie die Pilze bei warmer und feuchter Witterung.

Man sollte nie dümmen sein als unbedingt nötig ist.

Mancher Vater denkt von seinem Sohn still weinend: „Ganz mein Ebenbild!“

Ein junger Mensch kam zu einem älteren und bat ihn um Eintragung in sein Stammbuch. Dieser schrieb: „Man soll auch sich gelegentlich wichtig nehmen.“ Der Junge freute sich, denn er tat es immer. 63k.

# Hotels Theater Konzerte Cafés

**Rendezvous**  
der vornehmen  
**Gesellschaft!**  
Eigene Konditorei!

## Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der  
**Theater:**  
Reichhaltig kaltes  
Buffet!  
Exquisite Weine.

Genau. Zeit



**A. STUCKI ZÜRICH**  
UHRENHANDLUNG  
ECKE AUGUSTINER-GLOCKENGASSE  
1885

**Stolzer, kräftiger**  
**Schnurrbart**  
(gleich nach 16 Jahren)  
**Starker Haar- und Bartwuchs**  
glänzender Erfolg  
in kürzester Zeit!  
Gebraucht

„NIVLA“



wo dasselbe angewandt, entwickelt sich rasch ein üppiger, gleichmäßig dichter Haarwuchs (beiderlei Geschlechter). Unzählige Dankbriefe liegen jedermann zu Einsicht auf!  
Versand gegen Nachn. portofrei und diskret.

Nivla Stärke Nr. I à Fr. 3.75  
Nivla Stärke Nr. II à Fr. 5.60  
Nivla extra stark à Fr. 8.50  
Bei Nichterfolg Betrag zurück!

**Gross-Exporthaus „Tunis“**  
Lausanne.

**BOHNENBLUST & HUBER**  
**ZÜRICH** ROTHBUCHSTRASSE 54.

**ELEKTRISCHE HEIZAPPARATE**

## Alle Männer

die infolge schlechter Jugendge-  
wohnheiten, Ausschreitungen u.  
dgl. an dem Schwinden ihrer bes-  
ten Kraft zu leiden haben, wollen  
keinesfalls versäumen, die lichtvolle  
u. aufklärende Schrift eines Ner-  
venarztes über Ursachen, Folgen  
und Aussichten auf Heilung der  
Nervenschwäche zu lesen. Illus-  
triert, neu bearbeitet. Zu beziehen  
für Fr. 1.50 in Briefmarken von  
**Dr. Rumler's Heilanstalt,**  
Genf 477.

## Drucksachen aller Art

liefert rasch und billig  
**Jean Frey, Buchdrucker**  
in Zürich.



Zahle Geld zurück  
wenn Sie mit meinem  
Bart-Beförderungs-  
Mittel keinen Erfolg  
haben. Preis Fr. 3.35  
in Marken oder Nach-  
nahme. 1881  
**G. LENZ, Grenchen A**  
(Solothurn).

## Bitte lesen! 20 Jahre jünger

Schellenbergs  
weltberühmtes  
auch genannt **Exlepang**, gibt  
jedem grauen Haar die frühere Farbe  
wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u.  
Aerzten etc. empfohlen. Ein Ver-  
such genügt. Preis der Flasche Fr.  
8.60, franko. Diskret. Postversand.  
Generalvertrieb: **Max Hooge**  
Basel 18. 1810



**Hochaktuell!**  
**„Das Neue Europa“**

Aus d. Inhalt des Septemberheftes:  
An die Nobelpreisträger. — Gedanken  
über Europas Zukunft. — Partie  
carée. — Lloyd George und die  
Völkerliga. — Die dunklen Stunden  
der „Randstaaten“. — Neutrale Va-  
lutaregelung.  
**Schweizer Druck- und**  
**Verlagshaus, Zürich**  
Einzelnummern 50 Cts. in allen  
Kiosken und Buchhandlungen.

Besorge **Darlehen**.  
Näheres: Postlagerskarte No. 451,  
St. Gallen 1. 1861



**O. CAMINADA**

**ZÜRICH** 1908  
2 Militärstrasse 2

Spezialgeschäft für sämtliche  
**Militärbedarfsartikel**  
für Offiziere u. Soldaten  
en gros und en détail

Fabrikation von Militär-  
Wäschesäcken



Die praktischste  
und billigste

**Butter-**  
**Maschine!**

Pat. No. 75152

per Stück Fr. 3.—  
erhalten Sie in allen  
Haushaltungsgesch.  
od. versend. Scherer,  
z. Irchelburg, Zürich 6



**+ Damen +**  
wenden sich vertrauensvoll, diskret  
und sicher an **Case 6008, Pfä-  
fikon** (Schwyz). [J. H. 7698 Z.]